

# Wie vorbringen

**Beitrag von „Mia“ vom 22. Mai 2005 00:04**

Hallo Doris,

ich finde den Brief absolut in Ordnung und mir persönlich ist es auch lieber, wenn ich einfach mal eine schriftl. Mitteilung bekomme. Ein Rückruf ist sowieso nötig, aber so kann ich wenigstens schon im Vorfeld einschätzen, wie lange ich mir dafür Zeit nehmen muss und ich kann mich auch auf das Gespräch vorbereiten.

Die Entscheidung über die Möglichkeit der Aussetzung einer Note liegt ja im allgemeinen auch nicht direkt bei der Lehrkraft. Ich wüsste so spontan z.B. auch nicht, ob ich aufgrund dieser Hintergrundinformationen die Note in diesem Bereich aussetzen dürfte. Bevor ich ein Elternteil zurückrufe, kann ich schon einmal Informationen einholen und dann ist das Telefongespräch deutlich effektiver.

Zum Abheften in der Akte: Ich denke, diesen inoffiziellen Brief würde ich eher nicht abheften, sondern vermutlich lediglich eine Notiz darüber, was schließlich im Endeffekt nach dem Telefongespräch rauskam.

Ich persönlich hefte übrigens auch oft kurze Aktennotizen über Telefongespräche ab. Von daher ist ein Telefonat nicht unbedingt ein sicherer Weg zur Vermeidung von Aktennotizen.

Die Akte übrigens ist auch lediglich ein Sammelsurium von Hintergrundinformationen und der Kontext ergibt sich aus dem Gesamtbild, das eine Akte bietet. Jede Information für sich gesehen steht nie in einem Kontext. Das haben Akten so an sich und ich denke jeder Lehrer weiß, wie er mit den einzelnen Informationen umzugehen hat. Aktennotizen sollte man also nicht überbewerten, denn eine Akte ist kein Gutachten.

Gruß

Mia